

Potenzialeinschätzung zum Vorkommen von Brutvögeln und Fledermäusen auf einer Grünlandfläche in Cuxhaven - Altenbruch

- Kurzgutachten –



Auftraggeber:

IDB Cuxhaven mbH & Co. KG
Rohdestraße 6
27472 Cuxhaven

Auftragnehmer:



Gutachten für ökologische Bestandsaufnahmen,
Bewertungen und Planung

Lindenstraße 40
27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon/Fax: 04791-502667-0 / 89325
E-Mail: info@bios-ohz.de
Internet: www.bios-ohz.de

Bearbeitung:

MSc. Lök. Maike Siebert

Osterholz-Scharmbeck, April 2019

1 Aufgabenstellung

Im Zuge einer Baulandentwicklung in Cuxhaven - Altenbruch sollte eine fachliche Einschätzung zur Eignung eines Grünlandbereichs als potenzieller Lebensraum für die nach § 7 Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) besonders und streng geschützten Vogel- und Fledermausarten vorgenommen werden. Durch eine diesbezügliche Einschätzung kann festgestellt werden, ob im Rahmen geplanter Baumaßnahmen Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG berührt sein könnten. Die Untersuchung der Betroffenheit von Vögeln und Fledermäusen kann als Grundlage für eine ggf. notwendige spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) sowie die Ermittlung von Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen dienen.

Das Gutachtenbüro BIOS wurde im April 2019 damit beauftragt, eine entsprechende Potenzialeinschätzung vorzunehmen.

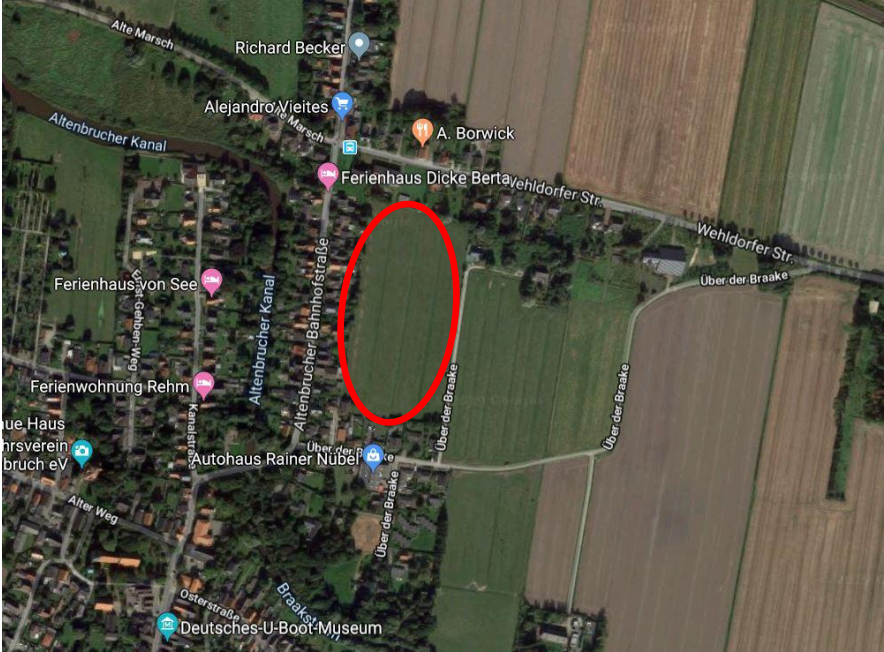
2 Methode

Die Begutachtung der betroffenen Grünlandfläche erfolgte am 11. April 2019 mittags bei guten Witterungsbedingungen (trocken, wenig Wind). Dabei wurde das Grünland unter Verwendung eines Fernglases (10x42) nach Vögeln abgesucht sowie eine Einschätzung bezüglich der randlichen Strukturen sowie einer möglichen Nutzung durch Fledermäuse vorgenommen.

Den folgenden Einschätzungen liegen allgemeingültige und lokale Auswertungen zu Vorkommen, Lebensweise und Ökologie der Fledermaus- (vgl. ZIMMERMANN 1995, PETERSEN u. a. 2004, SIMON u. a. 2004, NLWKN 2005, DIETZ u. a. 2007, 2013, BIOS 2008) und Vogelarten (FLADE 1994, BAUER u. a. 2005, SÜDBECK u. a. 2005, BIOS 2014, KRÜGER u. a. 2014) zu Grunde.

Nachfolgend wird das Untersuchungsgebiet anhand einer Übersichtskarte (Karte 1) genauer lokalisiert sowie die Befunde in einem Ergebnisprotokoll aufgeführt und kurz kommentiert.

3 Ergebnisprotokoll

<p>Standort:</p>	<p>Über der Braake, Cuxhaven-Altenbruch, Flur 15, Flurstück 29/7 (Lage s. Karte 1).</p>  <p>Karte 1: Lage des untersuchten Grünlands (rote Umrandung) in Cuxhaven - Altenbruch (Luftbild: GOOGLEMAPS 2019).</p>
<p>Beschreibung des Untersuchungsgebiets (UG)</p>	<p>Intensives Grünland am Siedlungsrand, im Norden, Süden und Westen grenzen Einfamilienhäuser mit Gärten sowie ein landwirtschaftlicher Betrieb an das Gebiet an, im Osten verläuft ein mit Schilf bewachsener Graben sowie eine Häuserzufahrt. In den anliegenden Gärten außerhalb des UG sind vereinzelt kleine und mittelgroße Bäume vorhanden. In der weiteren Umgebung befinden sich landwirtschaftlich genutzte Acker- und Grünlandflächen.</p>
<p>Datum und Uhrzeit der Kontrolle:</p>	<p>11.04.2019, ab 12.00 Uhr MESZ</p>
<p>Befund:</p>	<p>Während der Begutachtung konnten keine Brutvögel im untersuchten Bereich nachgewiesen werden. Auf der Grünlandfläche wurden einige nahrungssuchende Dohlen beobachtet, deren Brutstätten wahrscheinlich in Gehölzen der näheren Umgebung liegen. Insgesamt erscheint die Vegetation des Grünlands zu dicht und zu hoch, um als Brutplatz für bodenbrütende Vogelarten wie Kiebitz, Großer Brachvogel, Feldlerche, Wiesenpieper, Schafstelze u.a. von Bedeutung zu sein, welche eine eher kurzrasige Vegetation extensiver Wiesen und Weiden als Lebensraum bevorzugen. Weitgehend fehlende Saumstrukturen wie Hochstauden- oder Ruderalfluren sowie fehlende mögliche Ansitzwarten schließen ein Vorkommen weiteren gefährdeter Vogelarten wie Braunkehlchen oder Feldschwirl zusätzlich aus. Schilfröhricht-bewohnende Arten wie Teichrohrsänger sind am östlichen Graben nicht auszuschließen.</p> <p>Aufgrund der Nähe der umliegenden Häuser, der Weg an der östlichen Gebietsseite sowie dessen Nutzung von Spaziergängern mit Hunden, ist mit einem ganzjährigen Störungspotenzial durch den Menschen zu rechnen.</p>

	<p>In den umliegenden Gärten wird mit einem Vorkommen von überwiegend häufigen, nicht gefährdeten und störungstoleranten Brutvögeln gerechnet. Ein Vorkommen von Rauch- und Mehlschwalben mit Brutstätten an Gebäuden in der Umgebung, welche das Grünland zur Nahrungssuche nutzen könnten, kann nicht ausgeschlossen werden. Des Weiteren bietet das Grünland potenzielle Nahrungsflächen für weitere (Groß-)Vogelarten wie Mäusebussard oder Weißstorch, welche jedoch während der Begehung nicht nachgewiesen wurden.</p> <p>Insgesamt wird dem Gebiet aufgrund der Strukturarmut und intensiven landwirtschaftlichen Nutzung eine geringe Bedeutung als Fledermauslebensraum zugewiesen. Quartiere sind im Bereich der Grünlandfläche nicht vorhanden, die Eignung als Jagdlebensraum wird als höchstens allgemeiner Bedeutung eingeschätzt.</p> <p>Quartiermöglichkeiten könnten außerhalb des UG in größeren Bäumen mit Höhlen, Spalten oder abstehender Rinde oder in Gebäuden im angrenzenden Siedlungsbereich vorhanden sein. Insbesondere in strukturreicheren Bereichen, wie entlang der angrenzenden Gärten mit Bäumen an der West- und Nordseite des Grünlands, ist eine Nutzung als Fledermausjagdhabitat möglich. In der Nähe größerer Bäume und asphaltierter Straßen sowie nahe Beleuchtung von Verkehrswegen und Häusern bei Dunkelheit ist mit einer größeren Nahrungsverfügbarkeit (→ mehr Insekten durch höhere Temperaturen bzw. Licht) zu rechnen, die die Qualität als Jagdlebensraum begünstigt.</p> <p>Für detailliertere Aussagen zu Vorkommen von Fledermäusen und der Raumnutzung im Bereich des UG sind nächtliche Erfassungen der Fledermause im Sommerhalbjahr nötig.</p>
Bemerkungen, Hinweise für die weitere Planung:	<p>Im Zuge der Potenzialeinschätzung konnten keine Hinweise auf ein Vorkommen (streng) geschützter oder gefährdeter Vogel- oder Fledermausarten nachgewiesen werden.</p> <p>Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, dass vereinzelt streng geschützte Vogel- oder Fledermausarten das Gebiet zur Nahrungssuche nutzen.</p> <p>Durch eine Bebauung des Grünlandgebiets sollten nach aktueller Einschätzung keine Neststandorte oder Quartiere streng geschützter Vogel- oder Fledermausarten zerstört werden. Es ergeben sich keine potenziellen Störungen, die zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen führen könnten.</p>

Fotodokumentation:



Abb. 1: Intensives Grünland mit Schilf im Graben und einigen jüngeren Bäumen am östlichen Rand (MS, 11.04.2019).



Abb. 2 Blick auf den südlichen Bereich mit randlichen Einfamilienhäusern und wenigen Bäumen (MS, 11.04.2019).

4 Quellen

- BAUER, H.G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. Aula- Verlag Wiesbaden.
- BIOS (2008): Zusammenstellung und Bewertung vorhandener Daten zu Vorkommen von Fledermäusen und deren Lebensräumen im Landkreis Cuxhaven für den Zeitraum 1997-2007. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Landkreises Cuxhaven.
- BIOS (2014): Zusammenstellung und Bewertung vorhandener Daten zu Brut- und Gastvogelvorkommen und deren Lebensräumen im Landkreis Cuxhaven. Aktualisierung des Datenbestandes 1997-2011 bis Sommer 2014 - Unveröff. Gutachten im Auftr. Landkreis Cuxhaven, Naturschutzamt.
- DIETZ, C., O. V. HELVERSEN & D. NILL (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. Kosmos, Stuttgart.
- DIETZ, M., K. SCHIEBER & C. MEHL-ROUSCHAL (2013): Höhlenbäume im urbanen Raum, Teil 2 Leitfaden – Entwicklung eines Leitfades zum Erhalt eines wertvollen Lebensraumes in Parks und Stadtwäldern unter Berücksichtigung der Verkehrssicherung. Umweltamt Frankfurt/Main, 95 S.
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW Verlag, Eching, S. 879.
- KRÜGER, T., J. LUDWIG, S. PFÜTZKE & H. ZANG (2014): Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005-2008. - Schriftenreihe Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen. Heft 48, 552 S.
- NLWKN - NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2005): Meldestand Fledermausvorkommen in Niedersachsen/Bremen, Stand 12/2005. Vervielfältigte Betreuerinformation, Fachbehörde für Naturschutz, Hannover.
- PETERSEN, B., G. ELLWANGER, R. BLESS, P. BOYE, E. SCHRÖDER & A. SSYMANK (2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Schriftenreihe f. Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69, Band 2. Wirbeltiere, Bonn.
- SIMON, M., S. HÜTTENBÜGEL & J. SMIT-VIERGUTZ (2004): Ökologie und Schutz von Fledermäusen in Dörfern und Städten. Schriftenreihe f. Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 76. Bonn.
- SÜDBECK, P., ANDREZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T. SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell, 792 S.
- ZIMMERMANN, M. (1995): Beschreibung und Bewertung der Bestandssituation der Fledermäuse im Landkreis Cuxhaven - eine vorläufige Auswertung anhand vorhandener Daten. Unveröff. Bericht im Auftrag des Landkreises Cuxhaven.

Titelabbildung: Die Grünlandfläche am Siedlungsrand in Cuxhaven - Altenbruch (MS, 11.04.2019)